



Neuigkeiten von Kaki im Tschad im Oktober 2023



Jesu spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“
(Johannes 14:19) Der Tschad gilt als das tote Herz Afrikas. Das ist nicht Gottes Wille! Ich stelle mich Christus zur Verfügung, so dass ER in mir Frauen der Tschad-Arabischen Nomadenstämme begegnen und Leben in das tote Herz zurückkehren kann.



Er ist ein Fels, ein sichrer Hort, und Wunder sollen schauen, die sich auf sein wahrhaftig Wort verlassen und ihm trauen. Er hats gesagt, und darauf wagt mein Herz es froh und unverzagt und lässt sich gar nicht grauen.

Phillip Spitta

Liebe Freunde!

Hier im Tschad befinden wir uns noch immer in der Regenzeit. Auch wenn der Regen nicht gerade regelmässig und in kurzen Abständen kommt, scheint es ausreichend zu sein. Doch wie die Ernte im November ausfallen wird, ist noch nicht entschieden. Dazwischen kann noch viel passieren.

Im April und im Juli schickte ich Euch Gebetsbriefe mit aktuellen aber kurzen Anliegen. Nachdem Euch der letzte Freundesbrief mit detaillierten Geschichten und Fotos im Juni erreichte, möchte ich Euch im Oktober wieder etwas mehr aus meiner Arbeit und meinem Leben hier im Tschad erzählen.

Aktuelles

Im Moment befinde ich mich in der Hauptstadt N'Djamena und fliege in der Nacht zu einem WEC-Seminar in Bischkek, Kirgisistan. Seit mehr als 2 Jahren möchte ich bereits an diesem Seminar teilnehmen. Geplant war es mal in Istanbul was auch näher wäre. Nun geht es in ein für mich sehr unbekanntes Land. Mit vielen anderen Missionaren aus aller Welt werde ich mir Themen zum Teamleben, zur Mitarbeit in der einheimischen Kirche, zur Kommunikation und zum eigenen Glaubensleben anschauen. Ich werde auch einen Persönlichkeitstest machen um meine Rolle im Team und meinen Aufgaben als Hebamme meinen persönlichen Fähigkeiten anzupassen. Auch wird hoffentlich Zeit zum Austausch mit anderen und zu einer Wanderung in den Bergen sein. Auch wenn ich mich vor den kühlen Temperaturen fürchte, hoffe ich doch etwas von der Natur mitzubekommen. Am 13. Oktober fliege ich dann weiter nach Deutschland wo ich zu einem besonderen Geburtstag eingeladen bin und auch Freunde und meine Eltern sehen werde. Anfang November bin ich dann wieder zurück im Tschad!

Rückblick auf die letzten Monate

An das Zitat von Philipp Spitta musste ich denke, als ich in den letzten Wochen einige Probleme mit der einheimischen Familie bei der ich in Abéché wohne und guten islamischen Freunden erlebte. Mir wird immer deutlicher, dass Islam keine Konfliktbewältigung hat, da echte Gnade und Vergebung nicht bekannt sind. Wenn Beziehungsprobleme auftauchen, wird sich aus dem Weg gegangen, geschwiegen und wenn es nicht anders geht, wird oberflächlich „Friede, Friede“ gesagt. Beim nächsten Streit ist der alte Konflikt aber wieder da, weil Menschen keine Vergebung aufgrund der Gnade Gottes erleben, können sie auch anderen nicht gnädig begegnen. So ist es nun in der Familie von Bishara und Fatné geschehen. Durch den Bau von Häusern eines Nachbarn, der damit den Haupthofeingang versperrt hat, müssen wir nun einen anderen benutzen wobei wir über den Hofbereich der Tante und der Schwägerin müssen, welches diese uns verweigert haben. Viel verletzende Wort sind gefallen, alte Probleme sind hochgehoben worden und ich sitze mitten unter ihnen. Nun werde ich auf meiner Hofseite eine weitere Tür einbauen müssen, um direkter den Hof verlassen zu können. Es kann auch sein, dass Bishara und seine Familie diese Tür dann mitbenutzen. Auch wenn mir das nicht gefällt und sich damit der Charakter des Rückzugsortes meines Hofes verändert, merke ich eine große Gelassenheit, Freiheit und Ruhe über diesem Problem, ähnlich wie in diesem Zitat beschrieben. Mein Herz wagt froh und unverzagt zu sein und sich nicht zu grauen. Trotz aller Probleme weiß ich mich noch immer klar zu dieser muslimischen Familie von Gott geführt! Ich bin da wo Gott mich haben möchte! **Und gerade aufgrund von Gottes Wort, bitte ich Euch nicht aufzuhören für diese Familie zu beten. Ich wünsche mir so sehr, dass Frieden in die Beziehungen kommt und sie heil werden dürfen.** Des Weiteren kam es bei einem guten muslimischen Freund zu einem Streit, im Verlauf dessen ich ihm dann das Gesprächs- und Versöhnungsangebot geben konnte. Nun liegt es an ihm, es anzunehmen. **Danke, wenn ihr auch dafür betet.**

Mitte September hatten wir als WEC-Team unsere jährliche Konferenz, welche ich sehr genossen habe. Hier seht ihr



ein aktuelles Bild unseres bunten und größer gewordenen Teams. Für uns alle das erste Mal haben wir die Konferenz in einem wunderschönen Gästehaus in N'Djamena durchgeführt, was sich wie eine kleine Auszeit anfühlte. Als Teil der Teamleitung war ich stark in der Planung und der Umsetzung involviert. Durch Zugang von neuen und Weggang von alten Teammitgliedern haben wir uns auch in der Atmosphäre und in der Ausrichtung tief im inneren verändert. An der Konferenz wurde das deutlich. Wir haben eine Diskussionsrunde zu Ideen für neue Aufgaben geführt, wobei sichtbar wurde, dass die Neuen mehr in Ausbildung und in Freisetzung der Vorstellung der einheimischen Kirchenleute investieren wollen. Es ist spannend auf dieser Reise unterwegs zu sein.

Im Moment lernen die meisten aber noch Arabisch, wobei ich darin als Sprachlerncoach einen großen Einfluss habe. Die neue Familie aus Venezuela ist in ihrem fortgeschrittenen Alter und mit 2 kleinen Kindern eher langsam unterwegs. Die neue Kurzzeitlerin aus Samoa legt im Gegensatz dazu einen Superstart hin und lebt an 3 Vormittagen in einer tschadischen Familie mit. Sie möchte komplett in die Kultur hineinspringen, bevor sie im Januar anfängt am Lernzentrum Englisch zu unterrichten. Zwei weitere Familien, ein Single aus Südkorea und ein Single aus den USA sind weiter und stetig am Lernen. Ich finde es nicht immer einfach, solch eine große Gruppe von unterschiedlichen Sprachstudenten zu haben und zu versuchen allen gerecht zu werden. Ich möchte keinen durch ein Schema F pressen, sondern durch regelmäßige offene Treffen, Reports und Teilnahme am Sprachunterricht mit den einheimischen Sprachhelfern zugeschnittene Ideen, Möglichkeiten, Lernaktivitäten und Grenzen aufzeigen. Diese intensive Tätigkeit stiehlt mir viel Zeit für meine eigentlichen Aufgaben als Hebamme unter den muslimischen Frauen. Daher sehe ich dies nur als eine vorübergehende Aufgabe und für eine zeitlang um die neuen Mitglieder in ihre Aufgaben entlassen zu können. **Danke für alle Eure Gebete in diesem Gebiet.**

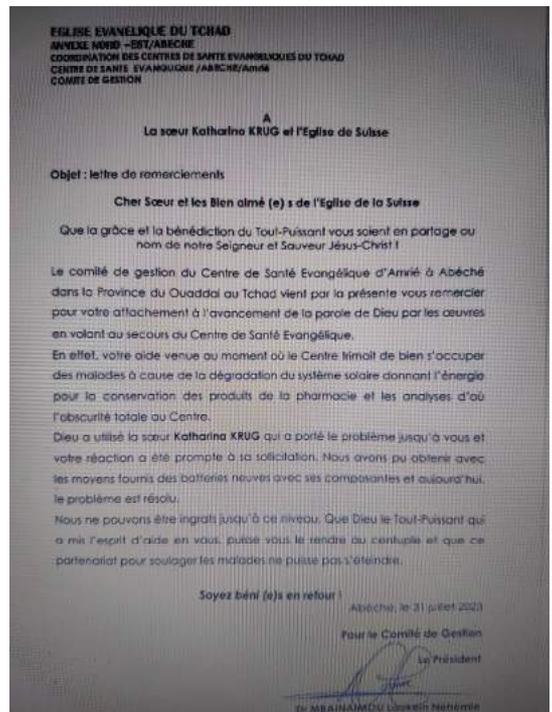


In den letzten Tagen vor meiner Abreise kam es dann noch zu einer langgeplanten Hausgeburt. Meine Sprachhelferin Daressalam hat sich gegen ihre Familie durchgesetzt und ihr Studium als Lehrerin beendet, ihre Liebe des Lebens (aus einer anderen Volksgruppe) geheiratet und war nun mit knapp 30 mit dem ersten Kind schwanger. Ich habe sie in ihrer Schwangerschaft betreut und sie hat sich eine selbstbestimmte und auch gut betreute Hausgeburt mit mir gewünscht. Obwohl ihr Termin erst für den 7.10. ausgerechnet war, bekam sie am 27.09. die Wehen und hat dann am 29.09. nach einer nicht gerade leichten Geburt zu Hause entbunden. Sie erzählte mir dann, dass sie ihrem Kind gesagt hat, es solle sich eher auf den Weg machen, weil Kaki am 30.09. auf Reisen geht 😊. In der langen nächtlichen Betreuung in der tschadischen Hütte habe ich oft gedacht „was mache ich hier eigentlich? Mitten in der Nacht, alleine mit einer Erstgebärenden wo vieles schief gehen kann?“ und dann bei jedem zaghaften Schritt und stätigem Fortgang der Geburt spürte ich immer wieder Stärke, Segen und Frieden weiterzugehen. Manchmal viel Risiko eingehen und dann auch viel Segen spürend. Als wir dann

gemeinsam Psalm 50:15 in Arabisch lasen und ich um Gottes Eingreifen betete, merkte ich das der liebende Gott tatsächlich hier mit uns ist. Nach einer langen Pressphase (die weibliche Beschneidung der Frauen hier im Tschad macht es oft länger) hat sie dann ihr 3350 g schweres Mädchen zur Welt gebracht. Aufgrund dieser Erfahrung und meiner ständigen Angst vor Geburtsverletzungen habe ich mich bereits bei einem Nähkurs für Hebammen in der Schweiz für den nächsten Heimataufenthalt angemeldet. Es ist an der Zeit professionell und sicher nähen zu lernen.

Updates vom letzten Freundesbrief

1. Hussna's Mama hat einen gesunden Jungen zur Welt gebracht. Da sie aber wieder in ihrem Dorf ist, haben wir keinen Kontakt mehr.
2. Das Pferd von Ousman und Achta arbeitet weiterhin gut auf dem Feld. Durch das gute Futter in der Regenzeit soll es sehr dick geworden sein, sagen sie. Ich werde es mir im November endlich anschauen. Durch eure finanzielle Unterstützung habe ich in der Zwischenzeit Geld verliehen um ein Motorrad und die Reparatur eines alten Taxis zu bezahlen, und plane die Geschäftsidee einer Frau Kuchen und Kekse zu backen, umzusetzen und finanziere ihr einen Ofen. Solche Mikrokredite können einer Familie ein geregeltes Einkommen verschaffen wobei sich die Umstände zum Positiven verändern.
3. Die Moschee direkt vor unserem Hoftor ist fertig gebaut, ruft jeden Morgen zum Gebet (wobei ich aber nicht davon wach werde) und hat letzte Woche zum Feiertag des Geburtstags des Propheten Mohammads 5 Nächte lang den Koran über den Lautsprecher geplärrt. Das hat mich allerdings sehr zur Weißglut gebracht. Ich habe mit Wut und Rachedgedanken gekämpft und bin dann mit Oropax und Anbetungsmusik im Ohr eingeschlafen.
4. Meine ehemalige Mitbewohnerin Taylor absolviert gerade den Kandidatenkurs beim WEC in den USA und wird ab Januar noch 6 bis 9 Monate Französisch lernen bevor sie in den Tschad und in mein Haus zurückkommt.
5. Im August habe ich erneut 2 Sprachtests durchgeführt, wobei es viel einfacher wurde das Sprachniveau festzustellen und konkretere Vorschläge für das weitere Lernen anzubieten.
6. Die Solaranlage der Kirchenklinik arbeitet weiterhin gut. Vielen Dank an alle die dafür gespendet haben. Die Kirchenleitung hat Euch einen Dankesbrief geschrieben. Für diejenigen unter Euch die Französisch verstehen, hier der Brief.
7. Danke an alle die sich auf meine Frage nach einem Auto für den Heimataufenthalt gemeldet haben. Zwei mögliche Angebote haben sich aufgetan und ich bin mir sicher, dass Gott das eine oder das andere möglich macht.



Noch ein Gruß zum Schluss

Danke für alle Gebete und alle Kontakte die ich immer wieder zu Euch habe. Auch wenn ich mich nicht immer zeitgleich melden kann und auch mal wochenlang nichts von mir hören lasse, denke ich oft an Euch und bin über diese Freundschaft sehr dankbar!

Während hier ein großer Regen niedergeht und ich in 5 Stunden zum Flughafen muss, wünsche ich Euch Gottes Segen und diese Unverwundlichkeit im Glauben an Gott mitten im Angesicht von Not, Leid, Stress und Problemen!

Vielen Dank für Eure Gebete und für eure Unterstützung!

Eure Katharina (Kaki) Krug

Kontaktperson / FeG Thisis: Manuela Bögli, Crestaweg 1, 7425 Masein, 081-630 29 47

Kontaktperson / Stadtmission Alzey: Petra Schütz, Ortegastrasse 7, 55288 Gabsheim, 06732-962275

Adresse : B.P. 55 Centre de connaissance à Abéché oder B.P. 127 COCOAM – WEC International à N'Djamena ; Republique du Tchad

Telefonnummer: Tschad: 00235-68-77 47 45; 00235-93-24 82 56; Deutschland: 01522-148 32 30; Schweiz: 0041-77-511 89 97

Skype: Kakikrug und Facebook: Katharina Krug

Bankverbindungen: Schweiz: WEC International, 8630 Rüti; PC-Konto: 80-18517-6; IBAN: CH42 0900 0000 8001 8517 6 Vermerk:

Unterhalt Katharina Krug (920620)

Deutschland: WEC International e.V. 65817 Eppstein; Frankfurter Volksbank; BIC: FFVB DE FF

IBAN: DE34 5019 0000 0004 1320 09; Vermerk: Unterhalt Katharina Krug, WEC Schweiz